



# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte  
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Oktober 1988

**Pfarrbezirk I**  
Nord-Edewecht  
Portsloge  
Jeddeloh I  
**Pfarrbezirk II**  
Scharrel  
Jeddeloh II  
Ostland  
Husbäke  
Suddorf  
Edewechterdamm  
Ahrendorf  
Heinfelde  
**Pfarrbezirk III**  
Süd-Edewecht  
Osterscheps  
Westerscheps  
Wittenberge

**online-version**

## Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.

2. Korinther 3,17

1988 sind mehr Neuwagen zugelassen worden als je zuvor. Woher dieser Auto-Boom? Autos werden natürlich gebraucht; aber sie werden auch gekauft, weil sie ein Stück Mobilität und damit Freiheit versprechen. Und das Verlangen nach Freiheit wird immer größer. Millionen Bundesbürger fahren jeden Sommer zum Urlaub ins Ausland. Zur nötigen Erholung gewiß, aber auch, um wenigstens für ein paar Wochen ein Stück Freiheit zu gewinnen. Doch jeder Urlaub geht zu Ende und das Auto landet schließlich wieder vor der eigenen Haustür. - Oder nehmen wir die Drogen-Abhängigen, deren Zahl auch im Ammerland so erschreckend zunimmt: was suchen sie anderes als Herausgehobenwerden aus ihrem miesen Alltag! Aber im Gegenteil landen sie: in der Sucht, also in der Unfreiheit.

Freiheit doch als eine Illusion, die bald wieder platzt? Wie gut, daß der Apostel seine Erfahrung an uns weitergibt: "Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit." Sie ist schon da, ich muß mich nicht erst nach ihr abstrampeln! Und sie ist keine fromme Illusion; sie kann die meinige werden, diese kostbare Freiheit.

Auf meinem Schreibtisch steht ein Foto, das ich deswegen so gerne ansehe, weil der Mann, den es darstellt, ganz schlicht in und aus dieser Freiheit lebte; man spürte es ihm einfach ab, wenn man ihm begegnete, mit ihm sprach, noch auf dem Foto sieht man es ihm an. Und so ist Hermann Wulforth bis in sein hohes Alter vielen, gerade auch jungen Menschen zu einem Lebenshelfer geworden. Er hatte, was sie suchten: Freiheit von sich selbst, Freiheit zu allem Guten und Rechten und Menschenwürdigem. Er hatte sie, weil er den Glauben für sich und andere mit immer wieder neu durchdachte, sich also vom Geist des Herrn bewegen ließ.

Kurz vor seinem Tode führte ein alter Freund ein Gespräch mit ihm. Der machte sich wie viele nachdenkliche Christen heute schwere Gedanken über den desolaten inneren Zustand unsere Kirche und den rapiden Glaubensverlust ihrer Glieder. Dazu meinte er: "Es wird darauf ankommen, daß wir uns dem Geist des Herrn öffnen, anders wird das nichts."

Freiheit ist ja nicht, wenn ich tun und lassen kann, was ich will; das ist Willkür und führt zum Krieg einer gegen den anderen! Echte Freiheit aber kommt nur aus einer klaren Bindung, für uns aus der Bindung an den Herrn Christus, so daß es sein Geist ist, der uns bewegt. Dann aber wird sie auch wirksam, in uns und hoffentlich auch durch uns, vielleicht sogar zu unserem eigenen Erstaunen! Freiheit wird so zu einem Geschenk an die Menschen in den Zwängen der Massengesellschaft von heute. Sie ist das große Angebot des Evangeliums für unsere schwierige Zeit.

Friedrich Wiedermann  
Pastor i.R., Edewecht



Weber-Hohengrund

# DAS BESONDERE

## ABERGLAUBE IN EDEWECHT

### NOCH NACH DER REFORMATIONZEIT

Aus dem Raum Edewecht gibt es eine Reihe von Sagen, die sich mit dem Aberglauben befassen. Manche verraten sogar die Zeit, in der sie entstanden sind. Andere könnten sogar einen geschichtlichen Hintergrund haben.

Ob der Aberglaube in unseren Tagen ganz ausgestorben ist? Schön wäre es, doch ich glaube es nicht. Ohne Aberglauben könnten die Menschen angstloser leben.

Es gibt noch viele Leute, die sich vor dem schwarzen Freitag, noch wenn er dazu auf einen 13. Tag im Monat fällt, fürchten. Orientalen sehen in der Zahl 13 allerdings oft eine Glückszahl. Und beliebt ist bei uns der Freitag als Hochzeitstag. Das hat seinen Ursprung vom heidnischen germanischen Glauben an die Liebesgöttin Frija (Freia), so sagt man jedenfalls. Sein düsteres Image soll der Freitag u.a. erst durch die christliche Karfreitagstrauer erhalten haben.

Der Heimatforscher Ludwig Strackerjan (geb. 1825) interessierte sich schon als Gymnasiast für Heimatforschung. Als er später in Oldenburg Amtsrichter war, verwandte er seine Freizeit dazu, alte Gebräuche, Sagen, Märchen und dergleichen im ganzen Lande zu sammeln. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Volksaberglauben, der laut einer Einleitung in seinem Buch "Aberglauben und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg" mit dem sogenannten modernen Aberglauben nichts gemein hatte. Er meinte damit: Tischerücken, Spiritismus d.h. eine raffinierte Überkultur.

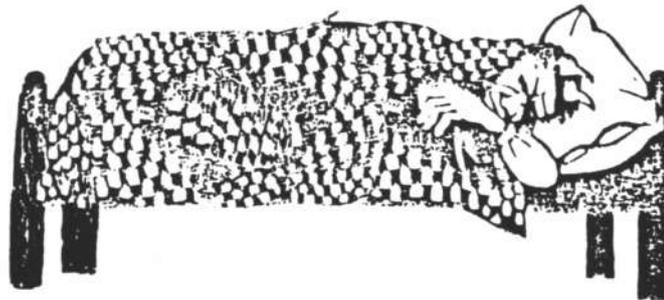
In einer Kurzfassung von 5 Zeilen gab er auch eine Sage aus der Edewechter Holljestraße wieder. Man kann sie daher in die Zeit nach der Reformation einordnen. Das darin zitierte bekannte Lutherlied "Ein feste Burg", das wir so gerne am Reformationstag singen, stammt nämlich aus dem Jahre 1529. Er dichtete das Lied in Wittenberg nach dem 46. Psalm. Es bestand in der Wortform also vorher nicht.

Strackerjans Sage, die er von einem Bericht aus Edewecht erhalten haben soll, besagt, daß es im Holljebusch einst gespukt hat. Der Busch war dicht bepflanzt. Im dahinterliegenden brodelnden Moor (heute ist alles kultiviert) züngelten an manchen nebligen Abenden Gase kleine Flämmchen an. Das war für Leute, die den Weg zum Holljehof (der älteste urkundlich erwähnte Hof Edewechts aus dem 14. Jahrhundert) oder anderen Nachbargrundstücken gehen mußten, unheimlich. Sie konnten sich die Flämmchen schlecht erklären. Waren es etwa unruhige Seelen Verstorbener? Trieb der Teufel dort sein Unwesen? Das Holljehaus stand dort, wo heute die große Kurve der Holljestraße Abzweigung Straße Holljehof ist.

Und nun der Extrakt aus zwei Überlieferungen (einer mündlichen aus diesem Jahrhundert und der schriftlichen von Strackerjan): Ein kleiner Junge, dem sein Schaf fortgelaufen war, fürchtet sich vor den Geistern und vor dem Teufel im Gebiet um den Holljehof nicht. Letzterer soll vor allen Dingen manchem Liebespaar einen Schrecken eingejagt haben. Der Kleine ängstigte sich auch nicht vor den Eulen im Holljebusch. Als ihm dann bei seiner Schafsuche der Teufel entgegenkam, griff sich der Junge einen Knüppel, der am Wegesrand lag, und rief lt. Strackerjan wörtlich: "Ein feste Burg ist unser Gott, ick hau'n Düwel mitn Knüppel uppen Kopp." Strackerjan fügt (ohne Bezug zu der Geschichte) noch in einem Extra-Abschnitt das Sprichwort an "He is der so bang vor as de Düwel fort Krüz."

Seit diesem Augenblick, da der Junge den Namen Gottes aussprach, ist der Holljebusch wieder spukfrei.

Christel Looks-Theile



Nach diesem Ausschnitt aus einem alten Märchenbuch für Erwachsene schläft der Teufel auch ab und zu.

In unserer alten Edewechter Sage aber wurde er als recht munter und hellwach geschildert.

# AUS - DER - GEMEINDE

## EINDRÜCKE AUS TAIZÉ

"Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht; Christus, meine Zuversicht, auf Dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht!"

Mit diesem Liedvers, der in den Gottesdiensten in der Versöhnungskirche von Taizé recht häufig gesungen wird, läßt sich vieles von dem wiedergeben, was ich von meinem Aufenthalt mit einer Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener aus Edewecht, Bad Zwischenahn und anderen Orten in Taizé mit nach Hause genommen habe. Wir waren dort zu Gast bei der "Communauté", einer ökumenischen Bruderschaft, gemeinsam mit über tausend vorwiegend jungen Menschen aus aller Welt. Für die meisten Teilnehmer an dieser Begegnung war der Aufenthalt geprägt von der gemeinsamen Suche nach Hoffnung, Freude und Licht in unserer heutigen Welt. Während der gemeinsamen Tage liesen wir uns von den Brüdern von Taizé dazu einladen, ein Stück weit den Weg mitzugehen, den sie für sich selbst gewählt haben. Sie gestalten ihr tägliches Leben in einem steten Wechsel von Gottesdienst und Arbeit, Stille und Betriebsamkeit, Anbetung Gottes und Dienst am Mitmenschen nah und fern, Hören auf die Botschaft vom Reich Gottes und Mitarbeit am Bau des Reiches Gottes.

So weit es uns möglich war, haben wir dies mitvollzogen: in der Teilnahme an den gemeinsamen Gottesdiensten, im Hören auf Gottes Wort in der Bibelauslegung der Brüder, im Nachdenken in der Stille, in kleinen Arbeitseinsätzen, mit denen wir unseren Beitrag dazu leisteten, daß das Miteinander von so vielen Menschen funktionieren konnte. Wir hatten viel Gelegenheit zum Gespräch in international gemischten Gruppen und erfuhren viel über die Probleme von Menschen in anderen Ländern, aber auch über die Art und Weise, wie sie in ihrer Heimat ihren christlichen Glauben leben. Wir lernten manche Möglichkeiten kennen, das Zusammenleben der Menschen auf der Erde gerechter zu gestalten.

Vor allem aber konnten wir lernen, in neuer Weise auf die Botschaft von Jesus Christus zu hören, die uns zuspricht, daß wir die Kraft zu dem Dienst in der Welt nicht aus uns selbst heraus erbringen müssen, sondern er uns selbst diese Kraft geben will und uns auch dann immer wieder aufs Neue für seinen Dienst gebrauchen will, wenn wir versagt haben.

Christoph Müller

## FOCKO DE WALL

### STELLT SICH VOR



Seit dem 1.9.88 leite ich, als Nachfolger von Wilfried Meuschel, im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM), die Informations und Beratungsstelle für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger. Um mich bei den Lesern von "Kark und Lue" bekannt zu machen, möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Focko de Wall, wohnhaft in Oldenburg. Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder und bislang als Lehrer für Kunst und Religion selber arbeitslos gewesen.

Momentan bin ich damit beschäftigt die Gemeinde kennenzulernen, und Kontakte zu den verschiedensten Gruppen, die es in Edewecht gibt, wie z.B. Seniorenkreis, Frauenkreis, Friedensgruppe zu knüpfen. Ziel dieser Aktivitäten ist es durch Gespräche die Problematik der Arbeitslosigkeit transparenter zu machen.

Weitere Aufgaben und Ziele der Arbeitslosenberatungsstelle sehe ich darin, praktische Hilfsangebote anzubieten. Darunter verstehe ich die Hilfe beim Abfassen von Schreiben und beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.

Außerdem sollen die Arbeitslosen über ihre Rechte und Pflichten gegenüber Ämter und Behörden aufgeklärt werden.

Auch bei Fragen zum Arbeitsrecht, Arbeitsförderungsgesetz, Bafög, Sozialrecht, Mietrecht und Wohngeld stehe ich zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Motivation der Erwerbslosen sein, Angebote im Freizeit-Bildungsbereich wahrzunehmen. Bei allen Aktionen und Aktivitäten die ich plane, hoffe ich auf die Hilfe und Unterstützung der erwerbslosen und erwerbstätigen Gemeindemitglieder.

Die Beratungszeiten sind von montags bis freitags in der Zeit von 9.00 -12.30 Uhr. Telefonisch bin ich erreichbar unter: 04405 / 6414.

Ich möchte noch kurz darauf hinweisen, daß sich ein Ausschuß für Arbeitslosenarbeit gebildet hat (u.a. zu meiner Unterstützung). Dieser Ausschuß wird in einer der nächsten Ausgaben von "Kark un Lue", sich selber und seine Aufgaben und Ziele ausführlich vorstellen.

Focko de Wall

# TERMINE

## MARTINSTAG

Auch in diesem Jahr findet aus Anlaß des Martinstages ein gemeinsamer Gottesdienst der Edewechter Kirchengemeinden mit anschließendem Laternenlaufen statt, und zwar **am Samstag, dem 12. November um 17.30 Uhr im Kath. Gemeindezentrum St. Vinzenz Pallotti.**



## ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS

Der Ökumenische Arbeitskreis kommt zu seinem nächsten Treffen **am Freitag, dem 14. Oktober um 19.30 Uhr im Haus der Offenen Tür** zusammen.



## SÜDDORFER-KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!  
Wir wollen wieder Erntedankfest feiern zusammen, darum treffen wir uns am **16. Oktober 11.00 Uhr** zum Kindergottesdienst.  
Wir freuen uns, wenn Ihr Früchte und Blumen aus Eurem Garten mitbringen könnt.

## MUSIKALISCHE VESPER

Der Gemischte Chor "Harmonia" aus Harkebrügge wird am **30.10.1988 um 20.00 Uhr** eine musikalische Feierstunde in St.-Nikolai gestalten.  
1984 konnte der Chor sein 100-jähriges Bestehen feiern. Unter seinem Dirigenten Rektor Löhmann wurde ein umfangreiches Repertoire weltlicher und geistlicher Literatur erarbeitet. Die Mitwirkung im Gottesdienst sieht der Chor als seine besondere Aufgabe an. Er wird dabei durch den Organisten Rektor Löhmann, sporadisch auch durch dessen Tochter Reinhild Löhmann, eine versierte Flötistin, unterstützt. Beide Künstler konnten auch diesmal für ihre Teilnahme gewonnen werden.

Burghard Grüneberg

## PASTORENWECHSEL IN SÜDDORF

Pfarrerin **Elke Heibroock** wird sich in einem festlichen Gottesdienst mit Feierabendmahl **am Reformationstag, dem 31. Oktober um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Süddorf** von der Gemeinde verabschieden. Sie übernimmt eine Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge in Nordenham.  
Zu dem Gottesdienst und dem anschließenden Beisammensein im Gemeindehaus ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Erfreulicherweise bleibt die Süddorfer Pfarrstelle nicht lange unversorgt: Vom Oberkirchenrat ist mit Wirkung vom **16. Oktober Pastor Friedrich Henoch** mit der Verwaltung der Pfarrstelle beauftragt worden. Pastor Henoch wird sich in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs persönlich vorstellen.

Wir möchten schon jetzt wieder einladen zu den Basaren in unserer Kirchengemeinde. Mit vielen fleißigen Helfern haben wir wieder sehr schöne Sachen gebastelt und zusammengestellt. Kaffee und Kuchen gibt es auch bei allen Basaren.

# B A S A R

## UNSERE B A S A R - TERMINE

Basargruppe **O s t e r s c h e p s**:  
Sonnabend 26. Nov. ab 14.00 Uhr

Kapelle **Osterscheps**

Basargruppe **E d e w e c h t**:  
Sonnabend 12. Nov. ab 14.00 Uhr

Sonntag 13. Nov. ab 14.00 Uhr

im Haus der offenen Tür

Basargruppe **S ü d d o r f**:  
Sonnabend 19. Nov. ab 13.00 Uhr  
Sonntag 20. Nov. ab 11.00 Uhr

im Gemeindehaus Süddorf

# BERICHTE

## 20 Jahre Bücherkeller



UNSERE EV. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK  
FEIERT IHR 20JÄHRIGES JUBILÄUM  
VOM 1. - 4. NOV. 88

### UNSER PROGRAMM BEGINNT AM:

Dienstag, d. 1.11.88 mit Autorenlesungen. Werner Schrader liest vormittags vor Schulklassen und um 15.00 Uhr für Kinder ab 10 Jahre.

Mittwoch, d. 2.11.88 ist Tag der offenen Tür im Bücherkeller mit Kaffee, Tee u. Kuchen und gleichzeitig Bücher- u. Spiel-flohmarkt für Kinder. Ab 15.00 Uhr

Donnerstag, d. 3.11.88 um 15.00 Uhr Bilderbuchkino.  
Um 19.30 Uhr - Bilder aus Masuren-Greta Schoon liest plattdeutsche Gedichte - dazu zeigt Rudolf Madeya Dias.

Freitag, d. 4.11.88 um 15.00 Uhr - Große Preisverteilung des Bücherquiz -

An allen Tagen Buchausstellung - Chronik - Buttonverkauf.



Aus dem Archiv unserer verstorbenen Büchereileiterin Helene Voigts:



### Gesine

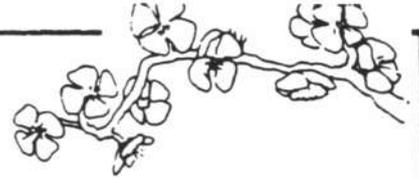
Als lustiges temperamentvolles Kind kommt sie in den Bücherkeller. Sie wächst mit einer Beinprothese auf; aber immer hüpfte sie auf der Treppe, damit man ihre Behinderung nicht sieht.

Sie ist dabei, als das "Märchen vom kleinen Herrn Moritz" vorgelesen wird, dem mitten im Winter Blumen auf dem Kopf wachsen zur Freude für alle Leute auf dem Markt. Wie die andern Kinder malt sie ein schönes Bild vom kleinen Mann mit großen Füßen, wie ihm dabei der Hut hochgeht. Aber mit dem Ergebnis ist sie nicht zufrieden, denn immer gerät ihr der Mann schief, als kippte er aus der Achse heraus - und sie weiß doch nicht, daß es ihr eigenes großes Unvermögen ist, das sich ihr im Malen aufdrängt und das Menschenbild verstellt.

Gesine, mehr als andere braucht sie eine Blume vom Kopf des kleinen Herrn.

# FREUD UND LEID

## Geburtstagsgrüße



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

TAUFEN:

TRAUUNGEN:

BEERDIGUNGEN:

**D**u sollst den Herrn, deinen Gott,  
liebhaben von ganzem Herzen,  
von ganzer Seele  
und mit aller deiner Kraft.

5. Mose 6, 5

---

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN

*Ralf Behrens*

*Elke Heilrock*

*Christoph Müller*

*Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde Edewecht  
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Christoph Müller, Tel. 04405/6390*

# TERMINE

## GOTTESDIENSTE:

St.-Nikolai-Kirche: Sonntags 10.00 Uhr  
2.10.88 10.00 Uhr Plattd. Gottesdienst zum Erntedank m. Abendm  
16.10.88 10.00 Uhr mit Taufen  
23.10.88 10.00 Uhr gem. Abendmahls-Gottesd. m. der Ev.-meth.  
31.10.88 10.00 Uhr Schüler-Gottesdienst Gemeinde  
15.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst  
Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr (nicht am 2.10.)



Reformation

Altenheim Portsloge: 1.10.88 15.00 Uhr mit Abendmahl

Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10.00 Uhr  
2.10.88 10.00 Uhr Gottesd. m. Taufen (Erntedank)  
9.10.88 10.00 Uhr mit Abendm. (9.30 Uhr Bus ab Kl. Scharrel)  
30.10.88 10.00 Uhr mit Taufen (9.30 Uhr Bus ab Kl. Scharrel)  
31.10.88 19.30 Uhr Feierabendmahl zum Reformationstag mit  
Verabschiedung P. Heibroek  
Kindergottesdienst: 16.10.88, 11.00 Uhr



Reformation

Kapelle Westerscheps: 2.10.88 10.00 Uhr; anschließend Teestunde  
Kindergottesdienst: Kapelle Scheps: 23.10.88, 11.00 Uhr  
Schule Osterscheps: 16.10.88, 11.00 Uhr

## VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür: GESCHLOSSEN VOM 3. OKT. BIS 7. OKT. 88

Frauenhilfe: 5.10.88, 15.00 Uhr Bericht Deutsch-Ossig  
19.10.88, 15.00 Uhr Bibelstunde

NEU ! Gitarrenkreis f. Jugendliche: Mittwochs 18 - 19 Uhr u. Montags 17 - 18 Uhr

Gitarrenkreis f. Erwachsene: Dienstags 9.30 Uhr - 10.30 Uhr



Seniorenkreis Portsloge: 12.10. u. 26.10. 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus

3. Welt-Gruppe: 20.10. 20.00 Uhr

Edewechter Frauenkreis: 10.10. Fahrt z. plattd. Aufführung i. Bad Zw'ahn

NEU ! "Kleine Leute" Gruppe: Donnerstags 16-17 Uhr

"Kinderkeller" 8-10 Jahre: Dienstags 16-17.15 Uhr

NEU ! "Regenbogentreff": Montags 17-18.30 Uhr

Jugendkreis: Dienstags 18-19.30 Uhr



Mutter-Kind-Kreis: Donnerstags 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr (n.i.d.Ferien)

Bibelarbeitskreis: 11.10. u. 18.10., 19.30 Uhr

Ökom. AG. f. Gerechtigkeit: 10.10. u. 24.10., 20.00 Uhr

NEU ! Werkstatt f. Gerechtigkeit: 20.10. 20.00 UHR

Bastelkreis "Basar": 3.10. u. 17.10. ab 16.00 Uhr

Handarbeitskreis "Frauenhilfe": 12.10. u. 26.10., 15.00 Uhr



Kirchenchor: Donnerstags 14tägig nach Absprache

Posaunenchor: Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis: 4.10., 19.30 Uhr P. Müller, Thema: Edewechter Kirchengesch.

Männerkreis: 25.10., 19.30 Uhr P.i.R. Pohl, Thema: "Gottes gute Schöpfung"



Mutter-Kind-Kreis: Dienstags 14.30 Uhr

Bastelkreis: 10.10. u. 24.10., 19.30 Uhr

Kreis junger Erwachsener: Montags 3.10. u. 17.10.88, 20.00 Uhr

Kindergruppe 8-10 Jahre: Donnerstags 15.30 Uhr - 16.45 Uhr Dorfgemeinschafts-  
haus Husbäke

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis: 11.10., 20.00 Uhr Diavortrag "Brot f.d. Welt" Frau Denert

Klönsschnack: 19.10., 14.30 Uhr (Diak. Werk)



Mutter-Kind-Kreis: Mittwochs 14.30 Uhr

Öffnungszeiten Bücherkeller: GESCHLOSSEN VOM 29.9.88 BIS 7.10.88

Montags-mittwochs 15-18 Uhr, donnerstags-freitags 15-17 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung: 26. Oktober 88, 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür

Termine: Treffen der Anonymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern  
jeden Freitag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn

## Erntedank



Liebe Gemeindeglieder!

Dieser Ausgabe des Gemeindebriefes sind wieder die Überweisungsformulare für unsere Erntedanksammlung beigelegt.

Die Geldsammlung zum Erntedank ist an die Stelle der früheren Sammlung von Naturalspenden (Obst, Gemüse, Fleisch u.a.) getreten, die heute praktisch nicht mehr durchführbar ist.

Wie in den Vorjahren möchten wir für zwei Projekte um Ihre Gaben bitten, davon eins in der "Dritten Welt" und eins in unserem eigenen Umkreis.

### 1. Christliche Sozialarbeit in vier Elendsvierteln in Peru (Brot für die Welt)

Mit dem gespendeten Geld soll das Bemühen der Bewohner von vier Elendsvierteln in Sullana im Nordosten von Peru (Südamerika) unterstützt werden, die Lebensbedingungen in diesen Vierteln zu verbessern. Dort leben viele Menschen auf engem Raum. Die meisten von ihnen sind arbeitslos. Ihre soziale Lage, ihr Gesundheitszustand und die hygienischen Verhältnisse sind miserabel, doch haben sie einen starken Willen zur Selbsthilfe und zu gemeinsamem Handeln. Unterstützt werden sie dabei vom CETAP (Zentrum für Theologische Studien und pastorale Aktion). Mehrere Mitarbeiter dieses Zentrums und viele freiwillige Helfer sind bereits in den Elendsvierteln im Einsatz.

In den vergangenen Jahren wurden für 120 Kinder Vorschulen eingerichtet, außerdem entstanden Gesundheitskomitees, eigene Nachrichtenblätter, eine Ferienbibelschule für Kinder und ein Rechtshilfebüro. Geplant sind kunsthandwerkliche Kurse, die Frauen eine Verdienstmöglichkeit eröffnen sollen, sowie der Ausbau des vorhandenen Gemeindehauses, um mehr Möglichkeiten für Aktivitäten der dortigen Kirchengemeinden zu haben.

### 2. Beschäftigungsfonds der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Im Mai dieses Jahres beschloß die Synode, das "Parlament" der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, einmütig die Einrichtung eines Fonds zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Dieser "Beschäftigungsfonds" wird aus zwei Quellen gespeist: Auf der einen Seite werden die Gemeindeglieder und die ca. 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche um Spenden gebeten. Die gleiche Summe wird dann von der Landeskirche auf der anderen Seite dazugetan. Wir haben in unserer Kirchengemeinde mit dem Arbeitslosenberater und dem neu gegründeten Ausschuß für Arbeitslosenfragen Mut, uns mit dem Problem Arbeitslosigkeit auseinanderzusetzen. Und so möchten wir die Initiative der Landeskirche als ein wichtiges Zeichen gegen Resignation fördern.

Für Ihre Geldspenden haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie können zwischen den beiden Projekten wählen, d.h. den Betrag, den Sie spenden wollen, entweder "Brot für die Welt" oder der Johanniter-Unfallhilfe zukommen lassen. Sie können den Betrag aber auch auf beide Projekte verteilen.
- Für die Überweisung benutzen Sie am einfachsten den Vordruck der diesem Gemeindebrief beigelegt ist. Setzen Sie die Summe ein, die Sie spenden wollen, kreuzen Sie an, wofür das Geld bestimmt sein soll, und geben Sie den Vordruck bei Ihrer Bank ab. Bis zu einem Betrag von DM 100,- gilt Ihre Einzahlungsquittung automatisch als Spendenbescheinigung, für höhere Beträge stellen wir Ihnen gerne eine Bescheinigung aus.
- Sie können Ihre Spende jedoch selbstverständlich auch in bar bei uns im Kirchenbüro in Edewecht, Hauptstraße 38, abgeben.